

DONAT DE CHAPEAUROUGE

VERSTECKTE SELBSTENTHÜLLUNGEN
MODERNER KÜNSTLER

DONAT DE CHAPEAUROUGE

Versteckte Selbstenthüllungen
moderner Künstler

VDG
Weimar 1996

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme
Chapeaurouge, Donat de:
Versteckte Selbstenthüllungen moderner Künstler /
Donat de Chapeaurouge. – Weimar : VDG, Verl. und
Datenbank für Geisteswiss., 1996
ISBN 3-929742-80-2

© VDG • Verlag und Datenbank für
Geisteswissenschaften • Weimar 1996

Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Verleges in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Verlag und Autor haben sich nach besten Kräften bemüht, die erforderlichen Reproduktionsrechte für alle Abbildungen einzuholen. Für den Fall, daß wir etwas übersehen haben, sind wir für Hinweise der Leser dankbar.

Satz: id, Weimar

Druck: advanced laser press, St. Ives

ISBN 3-929742-80-2

Inhalt

EINLEITUNG	9
1. DAS PROBLEM DER SELBSTERKENNTNIS	11
1. Die Forderung nach Selbsterkenntnis	11
2. Kritik an der Möglichkeit von Selbsterkenntnis	12
3. Der Ausweg aus dem Dilemma: Die Hebammenkunst	14
4. Kants neuer Interpretationsbegriff	20
5. Folgen für die Kunst	25
2. DIE KÜNSTLER UND IHRE WERKE	33
1. Philipp Otto Runge: Die Lehrstunde der Nachtigall	33
2. Caspar David Friedrich: Das Kreuz im Gebirge	42
3. Hans Christian Andersen: Des Kaisers neue Kleider	51
4. Édouard Manet: Das Frühstück im Grünen	56
5. Franz Marc: Rehe im Walde II	62
6. Marcel Proust: A la recherche du temps perdu	66
7. Max Ernst: Die Jungfrau züchtigt das Jesuskind vor drei Zeugen	70
8. Ernst Barlach: Domengel in Güstrow	75
9. Paul Klee: Hat Kopf, Hand, Fuß und Herz	79
10. Max Beckmann: Departure	84
ZUSAMMENFASSUNG	93
ANMERKUNGEN	97
ABBILDUNGEN	117

Zur Erinnerung an meinen Schulfreund
RICHARD BEUSHAUSEN
(geboren 1926, gefallen 1944)

Einleitung

Man hält es allgemein für selbstverständlich, daß ein Mensch vertrauenswürdig ist, wenn er von seinen Absichten und Zielen redet. Ebenso bezeugt man einem Künstler Ehrlichkeit, wenn er zu seinem eignen Werk als Deuter etwas sagt. Man unterstellt dabei, daß er in bester Absicht handelt. Doch bleibt zu fragen, ob man zu sich selbst so ehrlich ist wie bei der Einschätzung von fremden Menschen oder Werken. Die Selbsterkenntnis ist ein schwieriges Geschäft, so daß zunächst einmal zu prüfen ist, wie weit man ihr vertrauen kann. Und weiter ist zu fragen, ob ein Mensch nicht absichtlich etwas verschweigt, vielleicht auch einen Sachverhalt verfälscht. Dies gilt natürlich ebenfalls vom Künstler, der vielleicht zu der Gesellschaft seiner Zeit in Widerspruch geraten ist, so daß er lieber schweigt, als sich in Unannehmlichkeiten zu verstricken. Jedenfalls ist ein Verheimlichen von Intentionen keineswegs von vornherein als anfechtbar zu werten. Vielmehr muß es den Forscher reizen, solche Hintergründe aufzuspüren. Dabei darf jedoch nicht reine Spekulation als Wahrheit ausgegeben werden, sondern für den eruierten Sachverhalt muß nachweisbar die Quelle ausgewiesen sein. Ob dies im Einzelfall ein biographisches Detail, ein zeitgebundenes Politikum, ein religiöser Sonderweg oder auch nur ein unglückliches Mißverständnis ist, tatsächlich braucht der Künstler einen Eingeweihten, der dank seiner Kenntnis des Betroffenen und des von ihm bezogenen Milieus die wahre Absicht zu entschlüsseln weiß. Nun wäre das beschriebene Geschäft bei Zeitgenossen schnell durch ein Gespräch zu absolvieren. Doch bei Künstlern der Vergangenheit muß sich der Kunsthistoriker auf Zeugen stützen, die so-

wohl im schriftlichen wie auch im bildlichen Bereich zu finden sind. In dieser Arbeit geht es darum, Künstler der Moderne, also aus dem 19. und 20. Jahrhundert, daraufhin zu untersuchen, ob aus ihren Werken Schlüsse auf private Meinungen zu ziehen sind, die man zum großen Teil bisher noch nicht gefunden hat. In allen Fällen sind es hochgeschätzte Werke, Texte ebenso wie Bilder, denen dank Entdeckung einer neuen Quelle eine bisher unbekannte Komponente zu entnehmen ist. Sensationell sind allerdings die neuen Interpretationen¹ nicht, denn die Enthüllungen betreffen nicht geheimes Seelenleben oder sexuelle Eigenarten, sondern Stellungnahmen zu Personen und zum Zeitgeist, wobei jeweils eine Weltanschauung angesprochen ist.